



**Bericht über das Ergebnis der Arbeitsgruppe "hausärztliche Versorgung im Landkreis Reutlingen" - Handlungsempfehlungen  
Mitteilungsvorlage**

**Beschlussvorschlag:**

Kein Beschluss vorgesehen.

**Kosten/Finanzielle Auswirkungen:**

--

**Sachdarstellung/Begründung:**

**I. Kurzfassung**

Im Landkreis Reutlingen wird sich die hausärztliche Versorgung in den nächsten Jahren deutlich verschlechtern, falls nicht gegengesteuert wird. Um dieser Entwicklung frühzeitig entgegenzusteuern, hat sich im Landkreis Reutlingen eine Arbeitsgruppe gebildet. Auf der Basis einer Umfrage des Landratsamtes/Kreisgesundheitsamtes Reutlingen bei allen Hausärztinnen und Hausärzten wurden Handlungsempfehlungen erarbeitet, die gemeinsam mit den Partnern konsequent umgesetzt werden sollen (Anlage).

**II. Ausführliche Sachdarstellung**

Die Gewährleistung einer guten medizinischen Versorgung für die gesamte Landkreisbevölkerung gehört zur allgemeinen Daseinsvorsorge und ist ein wichtiger Standortfaktor auch im Landkreis Reutlingen. Das Ziel ist, für die Bürgerinnen und Bürger auch im Bereich der hausärztlichen Versorgung gleichwertige Lebensbedingungen im städtischen und ländlichen Bereich dauerhaft sicherzustellen. Dazu gehört auch eine wohnortnahe Versorgung.

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg sind derzeit 44 % der Hausärztinnen/Hausärzte im Landkreis Reutlingen zwischen 50 und 60 Jahren und 21 % zwischen 60 und 70 Jahren alt (Stand: 2009). Der Anteil der über 50-Jährigen liegt also bei den Hausärztinnen/Hausärzten bei 65 %. Aufgrund dieser Altersstruktur der Ärzte ist in den nächsten Jahren mit einem Abgang zu rechnen, der nur zu einem geringen Teil durch junge Hausärztinnen und Ärzte kompensiert werden kann. Die Zahlen machen deutlich, dass die flächendeckende hausärztliche Versorgung im Landkreis Reutlingen gefährdet ist. Diese Entwicklung wird durch den zunehmenden medizinischen Versorgungsbedarf in den nächsten Jahren verschärft.

Um diesen Entwicklungen frühzeitig zu begegnen, wurde unter Federführung des Landkreises eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe mit hochrangigen Vertretern der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg, den Sozialversicherungsträgern, der Bezirksärztekammer

Südwürttemberg, der Kreisärzteschaft, Vertretern von Städten und Gemeinden, Bürgerinitiativen sowie Vertretern des Landratsamtes gebildet.

Dabei wurde die hausärztliche Versorgung im Landkreis aus verschiedenen Perspektiven analysiert. Unter Berücksichtigung der Umfrage bei den Hausärztinnen und Hausärzten sowie der Datenauswertung des Kreisgesundheitsamtes wurden die Experten der Arbeitsgruppe um ihre Einschätzung für den Landkreis Reutlingen gebeten.

Auf dieser Basis sind folgende 6 Handlungsempfehlungen erarbeitet worden.

1. Wohnortnahe Versorgung (Ziel: Versorgungsbereiche kleinräumig strukturieren).
2. Finanzielle Anreize für Hausärzte und innovative Kooperationsmodelle.
3. Entlastung durch Entbürokratisierung und verstärkter Einsatz nichtärztlicher Gesundheitsberufe.
4. Werbung um Nachwuchs und Marketing verstärken.
5. Stärkere Verankerung im Studium und Verbesserung der Weiterbildung.
6. Krisenmanagement bei Versorgungsengpässen.

Die Umsetzung der Handlungsempfehlungen soll von der Arbeitsgruppe „hausärztliche Versorgung im Landkreis Reutlingen“ begleitet werden.

Der ausführliche Bericht der Arbeitsgruppe ist der Anlage zu entnehmen.